

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Umgebung verwendet. Im Jahre 1683 war die Pfarre vom Julius bis October der Türken wegen verlassen, dann wurde sie wöchentlich abwechselnd von Stiftsgeistlichen versehen, bis im Jahre 1684 wieder ordentliche Seelsorger angestellt wurden. Vom Jahre 1701 bis 1729 waren hier 18 Seelsorger. Im Jahre 1729 wurde auch diese Pfarre vom Bisthume Pafsau an das Erzbisthum Wien abgetreten. Im Jahre 1749 wies der Abt Robert dem jeweiligen Pfarrer eine beständige Wohnung im herrschaftlichen Schlosse an. Im Jahre 1792 ließ der Abt Marian II. das Schloß um ein Stockwerk niedriger machen und abtragen, und einen Theil zur Wohnung des Pfarrers, den andern zum Schulhause einrichten. Die nebenstehende Pfarrkirche hat zwey Thürme, und ist dem heiligen Apostel Jakob dem Aelteren geweiht; sie hat aber keine Stiftungen oder Capitalien und sonstige Einkünfte, auch keine merkwürdigen Grabmäler oder besondere Denkwürdigkeiten.

Der Hauptnahrungszweig der Bewohner dieser Pfarre ist der Handel mit Kalk und mit Holz, dann Ackerbau, Viehzucht und Taglohn. Alle sind der katholischen Religion zugethan. Im Jahre 1783 war die Seelenzahl dieser Pfarre 691, wovon man 514 zu Gaden, und 177 zu Sparbach zählte. Im geistlichen Schematismus vom Jahre 1823 wird die ganze Seelenzahl 705 angegeben. — Hierher gehört als Filiale

S p a r b a c h,

ein aus 32 Häusern bestehendes Dorf, mit einer dem heiligen Nikolaus als Patron geweihten Kirche, und einem herrschaftlichen Schlosse sammt dem dazu gehörigen Meierhose, mit schönen Gartenanlagen und einem großen Thiergarten, in dessen Bezirk sich die Ruinen der Westen Johannstein und Schnepfenstein befinden. Von diesen beyden Westen weiß man weder die Zeit noch die Art ihrer Erbauung und Zerstörung anzugeben, auch von den Besitzern derselben weiß man nur wenig. Von dem Schlosse Schnepfenstein sieht man kaum noch die Ueberreste einer